

Sébeville, seinem Ambassadors in Wien, zu, denenzufolge "le Grand Seigneur" [Sultan Mohamed IV.] unzweifelhaft mit ganzer Macht Ungarn anzugreifen beabsichtige. Angesichts dessen wolle er seine persönlichen Interessen zurückstellen und daher - um alsdann geeint gegen die Türken vorgehen zu können - vorschlagen, die Stadt Luxemburg gegen die von ihm beanspruchten Gebiete in Flandern auszutauschen. Um die Reichsfürsten zu entlasten und für die Abwehr der Türken Truppen freizumachen, gebe er Marschall [François de Bonne] de Créqui sofort Befehl, seine Truppen von dort abzuziehen.

Den König von England [Karl II.] rufe er hiermit zum Schiedsrichter über seine weitem Gebietsansprüche in den spanischen Niederlanden an.

Kopie, in franz. Sprache
 AH 22, 320 - Blatt 320^v leer

1690 November 26., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT AN RITTER UND RAT [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, ZUG

Amelot verdankt Zurlaubens Schreiben vom 20 ds., worin er ihm einlässlich berichte, was auf der Tagsatzung [in Baden] besprochen worden sei. Er dürfe versichert sein, dass er stets alles daran setzen werde, "pour maintenir le Service du Roy [Ludwig XIV.] dans vötre Canton". Was gewisse Leute wegen der Austeilung der Pensionen austreuen würden, seien nichts als "sottises", denen er am besten keine Beachtung schenke.

Sollten sich Neuigkeiten ergeben oder eine Tagsatzung einberufen werden, so werde er ihm rechtzeitig Anweisungen geben, wie er, [werde er Tagsatzungsgesandter], sich zum besten des Königs verhalten solle.

[Milain] Dechanais habe Ordre, 500 Sack Korn nach Zug führen

zu lassen. Eine weitere, grössere Menge werde ihnen später zu-
gehen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 323-325 - Blatt 324 und 325^r leer

171

1677 Januar 28., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er habe es für notwendig erachtet, [Milain] Dechanais zu ihm zu
entsenden, damit er ihn in einer Angelegenheit orientiere, die
sowohl die Sicherheit der eidg, Orte, d.h. deren Grenzen wie
auch den Dienst des Königs [Ludwig XIV.] angehe. Er dürfe ver-
sichert sein, dass - sei er ihm in dieser Angelegenheit will-
fährig - der König persönlich davon in Kenntnis gesetzt werde.
Erfahre er hiebei die Hilfe von Freunden, so hätten es auch
diese nicht zu bereuen. Alles weitere erfahre er von Dechanais.¹

1) vgl. EA VI 1, 1038 a/b

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 326-327 - Blatt 326^v und 327^r leer

172

1677 Februar 20., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er zweifle nicht, dass seine Versicherungen, die er ihm in sei-
nem Schreiben vom 17. ds. gemacht habe, zuträfen und er alles
unternommen habe, damit ihre Gesandten auf die Tagsatzung [nach
Baden: Beat Jakob I. Zurlauben, Jakob Meyenberg und Franz